

## Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege Berlin:



### **Aufruf an den Senat von Berlin und an die im Abgeordnetenhaus von Berlin vertretenen Parteien**

Die Unterzeichner dieses Aufrufs fordern den Senat und die Abgeordneten der politischen Parteien auf: Setzen Sie sich ein

**für eine zukunftstaugliche Flüchtlingsaufnahme in Berlin!  
Asylbewerber brauchen jetzt die Möglichkeit zum Erwerb  
der deutschen Sprache als Voraussetzung zur Teilhabe am  
Gemeinwesen!**

Die aktuelle Aufnahme von Asylbewerbern in Berlin gibt Anlass, neue Konzepte für eine zukunftstaugliche Flüchtlingsaufnahme in Berlin zu entwickeln und umzusetzen. In den letzten zwei Jahrzehnten wurden erwachsene Asylsuchende und Geduldete in Berlin über viele Jahre davon abgehalten, systematisch die deutsche Sprache zu erlernen und eine Berufsausbildung oder eine Beschäftigung aufzunehmen. Folge davon ist, dass manche Betroffene es nicht mehr schaffen, Anschluss an die Arbeitsgesellschaft zu finden und nicht wenige an chronischen psychischen Belastungen leiden.

Es ist absehbar, dass die Flüchtlinge, die derzeit in zunehmender Zahl aus Kriegs- und Krisengebieten nach Berlin kommen, auf unabsehbare Zeit hier bleiben werden. Eine zukunftstaugliche Flüchtlingsaufnahme muss diese Menschen daher von Beginn an mit der sprachlichen Kompetenz ausstatten, die es ihnen ermöglicht, sich in das Wirtschaftsleben zu integrieren und am sozialen und politischen Leben in der Stadt teilzunehmen.

Nachdem das Integrationskurssystem und die ESF-BAMF-Kurse neu eingereisten Asylbewerbern aus Statusgründen nicht zur Verfügung stehen, sehen die Unterzeichner das Land Berlin in der Pflicht, den Betroffenen ein Sprach- und Orientierungskursangebot zu machen. Es löst damit die Verpflichtung aus Artikel 20 der Berliner Verfassung und aus dem Integrationskonzept für das Land Berlin ein, nach denen alle Menschen das Recht auf Bildung haben und daran beteiligt werden sollen.

Die Unterzeichner fordern das Land Berlin auf, ausreichende eigene Mittel zur Verfügung zu stellen, so dass Asylbewerber und Geduldete im ersten Jahr ihres Aufenthaltes an einem Sprach- und Orientierungskurs im Umfang von 600 Stunden teilnehmen können. Inhalte und Organisation der Kurse sollen sich an den Standards für die „Integrationskurse“ orientieren. Dabei sollten bei der Durchführung auch die bereits oftmals ehrenamtlich tätigen Träger von Flüchtlingsbildungs- und beratungsarbeit mit ihrer besonderen interkulturellen Kompetenz und Sensibilität bezogen auf den Personenkreis der Flüchtlinge einbezogen werden.

Die Unterzeichner halten es für nicht vertretbar, dieses Anliegen auf die Zukunft zu verschieben. Vielmehr sind sie überzeugt, dass es jetzt dringend geboten ist, bei der Flüchtlingsaufnahme umzudenken.

Berlin, März 2013

### **Erstunterzeichner:**

LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin:

- Arbeiterwohlfahrt – Landesverband Berlin e.V.
- Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.
- Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband – Landesverband Berlin e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Berliner Rotes Kreuz e.V.
- Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
- Jüdische Gemeinde zu Berlin KdöR

### **Weitere Erstunterzeichner:**

Flüchtlingsrat Berlin e.V.

BBZ – Beratungs- und Betreuungszentrum für junge Flüchtlinge/MigrantInnen

bzfo-zfm – Behandlungszentrum für Folteropfer Berlin e.V. – Zentrum für Flüchtlingshilfen und Migrationsdienste

KUB – Kontakt- und Beratungsstelle für Flüchtlinge und MigrantInnen e.V.

KKH – Kurdischer Kommunikations- und Hilfsverein e.V.

